

PROTOKOLL

über die 8. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, 16. Oktober 2017, in der Roland zu Bremen Oberschule,
Flämische Straße 9, 28259 Bremen

A. Öffentlicher Teil der Sitzung

Anwesend: vom Ortsamt	Herr Schlesselmann, Herr Timmermann, Herr Viohl
vom Beirat	Frau Averwenser, Herr Blanke, Herr Böse, Herr Bries, Herr Hamen, Herr Horn, Frau Jahnke, Herr Krüger, Frau Meier-Batraw, Herr Rietz, Herr Siepker
entschuldigt	Frau Cikryt, Herr Golkontt, Frau Kretschmann, Frau Otto-Kleen, Herr Şahin, Frau Werner
Gäste zu TOP 3	Herr Günther (Polizeirevier Huchting) Frau Bryson (Umweltbetrieb Bremen)

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürgerinnen und Bürger und der Mitglieder des Beirates eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Protokolle der 6. und 7. Sitzung werden einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Tagesordnung öffentlich

1. Verpflichtung eines Beiratsmitgliedes und Nachbesetzung der Fachausschüsse Gesellschaft/Soziales und Wirtschaft/Kultur (Vorschlagsrecht CDU-Fraktion)
2. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
3. Baumpflege, Fällungen und Nachpflanzungen im öffentlichen Raum
4. Baustellen- und Verkehrschaos in Huchting
5. Quartiersbildungszentrum Robinsbalje; fehlende Gebäudebeschriftung
6. Bebauungsplanentwurf Nr. 2496 zwischen Straße Blanker Hans u. Huchtinger Fleet
7. Geh- und Radweg Huchtinger Heerstraße; Herstellung eines Gehweges
8. Verschiedenes

TOP 1 Verpflichtung eines Beiratsmitgliedes und Nachbesetzung der Fachausschüsse Gesellschaft/Soziales und Wirtschaft/Kultur (Vorschlagsrecht CDU-Fraktion)

Beirat: Herr Krauskopf ist zum 30.09.2017 aus dem Beirat Huchting ausgeschieden. Die Landeswahlleiterin hat mitgeteilt, dass Frau Maria Jahnke als Listennachfolgerin berufen wurde und eine Annahmeerklärung abgegeben hat. Frau Jahnke – bisher sachkundige Bürgerin im Fachausschuss Gesellschaft und Soziales – wird von Herrn Schlesselmann als Beiratsmitglied über die Pflichten unterrichtet und unterzeichnet die Verpflichtungserklärung. Der Beirat heißt Frau Jahnke willkommen.

Fachausschuss Gesellschaft und Soziales: Frau Jahnke wechselt von dem FA Gesellschaft und Soziales in den FA Bildung. Den Platz nimmt Frau Eileen Böcker als neue sachkundige Bürgerin ein.

Fachausschuss Bildung: Frau Averwesser verlässt diesen FA. Ihren Sitz übernimmt zukünftig Frau Jahnke.

Fachausschuss Wirtschaft und Kultur: Den Platz von Herrn Krauskopf nimmt künftig Herr Rietz ein.

Die vorstehenden, von der CDU-Fraktion vorgeschlagenen Nach- und Umbesetzungen der Fachausschüsse werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 2 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Eine Bürgerin möchte den Beirat ermuntern, sich dafür einzusetzen, die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 2175 „Auf dem Klaukamp“ wieder aufzugreifen und voranzutreiben. Herr Rietz liest eine Tischvorlage vor (Anlage 1). Die inhaltliche Auseinandersetzung wird im Fachausschuss erfolgen.

Ein Bürger fragt nach der Zahl der Plätze beim Übergangwohnheim (ÜWH) Obervielander Straße. Herr Schlesselmann verweist auf die vorletzte Beiratssitzung, bei der ausführlich darüber berichtet wurde. Etwa 250 Plätze sollen dort entstehen.

Ein weiterer Bürger fragt nach dem Behelfskindergarten Auf den Kahlken. Der Beiratssprecher informiert, dass auch nach Fertigstellung des Kindergartens die Behelfsplätze zunächst erhalten bleiben.

Der Bürger fragt weiter, ob eine Kita oder Kindergarten beim ÜWH Obervielander Straße geplant ist. Der Beiratssprecher teilt mit, dass der Beirat das stets gefordert habe und man davon ausgehe, dass es auch so kommen wird.

TOP 3 Baumpflege, Fällungen und Nachpflanzungen im öffentlichen Raum

Frau Bryson, Bezirksingenieurin und Referatsleiterin beim Umweltbetrieb Bremen (UBB), klärt anhand einer Präsentation (Anlage 2) über Baumpflege, Fällungen und Nachpflanzungen auf. Sie erläutert die Grundsätze und die Vorgehensweise. An erster Stelle stehe die Verkehrssicherheit. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf ein Urteil des Bundesgerichtshofs vom 21.01.1965. Bei Nachfragen aus dem Beirat antwortet Frau Bryson, dass man Sturmschäden auf Privatgrundstücken selbst beseitigen müsse. Das Referat 31 (Baumschutz) bei der Behörde des Umweltsenators (SUBV) könne über geschützte Bäu-

me Auskunft geben. Für die öffentliche Beleuchtung bzw. Straßenbeleuchtung sei das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) zuständig. Für Rad- und Gehwege im öffentlichen Raum sei ebenfalls das ASV, für Rad- und Gehwege in Grünanlagen sei UBB zuständig. An der Huchtinger Heerstraße finde aufgrund des Baumschutzes keine Reparatur der Rad- und Gehwege statt, etwa 100 geschützte Eichen und Linden stünden dort. Des Weiteren erklärt sie, wie Bäume wachsen und wie der Bestand seitens des UBB kontrolliert wird. Anhand von Bildern und Beispielen zeigt sie auf, wie schwierig und gleichzeitig verantwortungsvoll diese Arbeit ist. Dabei geht sie besonders auf Konfliktpotentiale – Pflege einerseits heißt auch Rückschnitt und Fällung sowie Entwicklung und Pflanzungen andererseits – ein. Frau Bryson teilt abschließend mit, dass sie zum 01.02.18 UBB verlässt und künftig im Bereich Grünordnung beim SUBV für den Bremer Süden zuständig sein wird.

TOP 4 Baustellen- und Verkehrschaos in Huchting

Herr Schlesselmann und Beiratsmitglieder rufen das lange Wochenende vom 29.09. bis 03.10. in Erinnerung, an dem die B75 wegen des Abbaus der Behelfsbrücke Heinrich-Plett-Allee voll gesperrt war. Zeitgleich fuhren keine Straßenbahnen wegen der Erneuerung der Wendeschleife beim Roland-Center von und nach Huchting. Die eingesetzten Ersatzbusse standen auf der B75 im Stau, sodass Huchting verkehrlich zeitweise komplett abgeschnitten war. Angesichts der vielen Veranstaltungen in der Stadt, wie Marathon oder Tag der älteren Generation und des von Vielen für ein verlängertes Wochenende genutzten „Brückentages“ sowie des Beginns der Herbstferien war die Zusammenlegung dieser beiden Baumaßnahmen eine absolute Fehlplanung und führte bei der Bevölkerung zu Frust und Verärgerung. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb beide Bautätigkeiten an dem gleichen Wochenende und zudem am Ferienbeginn stattfanden. Ein Beiratsmitglied berichtet, bei der BSAG nachgefragt zu haben. Die BSAG habe mitgeteilt, dass sie keine Kenntnis von der parallelen Baustelle gehabt habe. Die Baustellekoordination bei der zuständigen Behörde habe versagt. Ein weiteres Beiratsmitglied beklagt, dass das Verkehrsmanagementsystem auf der Autobahn die Autofahrer*innen von der A1 auf die B6/B75 umleite, obwohl der Verkehr auf der A1 mit Tempo 100 bzw. 120 km/h noch fließe. Dies belaste unnötig die B6/B75 und damit auch Huchting. Das galt in besonderem Maße und zu allem Überfluss auch für das besagte Wochenende, an welchem Autofahrer*innen ahnungslos und unnötig von der A1 in die Vollsperrung auf der B 75 umgeleitet wurden. Solange der Verkehr fließe, dürfen Autofahrer nicht von der A1 auf Umleitungs- oder Ausweichstrecken verwiesen werden. Zudem wurde festgestellt, dass an dem Wochenende nicht zutreffende Verkehrsschilder in Huchting nicht durchkreuzt bzw. außer Kraft gesetzt wurden.

Außerdem wurde seitens des ASV mitgeteilt, dass die Brücke Heinrich-Plett-Allee nicht wie geplant im Dezember 2017, sondern erst Ende Januar 2018 frei gegeben werden soll. Nach dem ursprünglichen Zeitplan sollten die Bauarbeiten bereits Ende Oktober 2017 abgeschlossen sein, nun wird die Verkehrsfreigabe ein weiteres Mal verschoben. Der Beirat würde gerne wissen, was der Grund für die neuerliche Verzögerung bei den Brückenbauarbeiten ist und bedauert, dass niemand vom Ressort heute anwesend ist. Man möchte einen detaillierten Zeitplan. Es herrsche der Eindruck, dass die Bautätigkeit nicht gerade rege sei. Diese müsse unbedingt forciert werden. Angesichts des aktuellen Standes könne man mit mehr Einsatz, ggf. auch mit Mehraufwand oder Samstagsarbeit, verlorene Zeit wieder aufholen und den Termin Dezember 2017 halten. Ggf. wäre auch eine temporäre einseitige Freigabe der Brücke denkbar. Der Stadtteil werde durch die Brückenbaustelle getrennt. Der Nachteil für den Stadtteil ist durch eine Verlängerung der Sperrung dieser Hauptverkehrsachse um einen Monat trotz der insgesamt langen Bauzeit wesentlich.

Ein Unternehmer von der Interessengemeinschaft Huchtinger Unternehmer (IHU) bittet den Beirat, seine Beschwerde der IHU wegen der weiteren Verzögerungen an die zuständigen Stellen weiterzugeben.

Beschluss:

Der Beirat

- **rügt die Baustellenplanung beim SUBV, die Koordination von Großbaustellen muss verbessert werden,**
- **fordert eine Anpassung und Verbesserung des Verkehrsmanagementsystems auf der A1, keine Umleitungen bei fließendem oder nur stockendem Verkehr**
- **eine bessere Umleitungsplanung bei Sperrungen der B75,**
- **fordert einen detaillierten Bauzeitenplan der Brückenerneuerung B75/ Heinrich-Plett-Allee,**
- **fordert eine Forcierung der Bautätigkeit, ggf. auch mit Mehraufwand und Samstagarbeit, um die Verkehrsfreigabe noch in diesem Jahr zu erreichen,**
- **greift die Beschwerde der Interessengemeinschaft Huchtinger Unternehmer (IHU) wegen des Nichteinhaltens des Zeitplans an SUBV/ASV auf und bekräftigt diese.**

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 5 Quartiersbildungszentrum Robinsbalje; fehlende Gebäudebeschriftung

Es liegt ein Hilfeersuchen des QBZ vor (Anlage 3). Herr Schlesselmann erläutert die Problemstellung. Das QBZ ist von außen nicht sichtbar. Besucher*innen finden das QBZ häufig nicht oder oft nicht die richtigen Wege. Für Eltern mit Kinderwagen ist ein kleines Hinweisschild auf dem Fahrstuhl kaum zu erkennen, so dass viele den Kinderwagen die große Außentreppe herauftragen. Einer der von der Bildungsbehörde selbst auferlegten Aufgabenschwerpunkte ist u.a. die "Strategieentwicklung für das QBZ unter besonderer Berücksichtigung des Bildungsaspekts, insbesondere der Sprachförderung". Eine Grundvoraussetzung für die Umsetzung dieses Aufgabenschwerpunktes ist, in einfacher Sprache das Gebäude mit einer entsprechenden Beschilderung auszuweisen. Notwendig ist eine große, farbig ansprechende Beschilderung des Gebäudes „Quartiersbildungszentrum (QBZ) Robinsbalje“ am Treppenaufgang oder an der zur Straße liegenden Hauswand. Ebenfalls erforderlich ist eine Übersichtstafel der hier im Gebäude verorteten Institutionen mit den dazu gehörigen Raumnummern. Das Quartiersbildungszentrum Robinsbalje muss mit den Quartiersbildungszentren in Blockdiek und Gröpelingen gleichziehen und sich ebenfalls ansprechend präsentieren können. Denn nur was gesehen wird, kann auch genutzt werden.

Beschluss:

Der Beirat fordert die zuständigen senatorischen Behörden (SKB und SJFIS) auf, das Quartiersbildungszentrum Robinsbalje ansprechend, farbig und im Großformat zu beschildern sowie eine Übersichtstafel der dort verorteten Institutionen anzubringen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 6 Bebauungsplanentwurf Nr. 2496 zwischen Straße Blanker Hans u. Huchtinger Fleet

Beschluss:

Der Beirat stimmt dem Bebauungsplanentwurf zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 7 Geh- und Radweg Huchtinger Heerstraße; Herstellung eines Gehweges

Es liegt ein Antrag der SPD-Beiratsfraktion vor (Anlage 4), der verlesen wird. Es wird ergänzt, dass es in dem Bereich wegen der Kita und Grundschule Robinsbalje sowie den Einkaufsmärkten einen regen Rad- und Fußverkehr gebe. Es existieren jedoch nur ein Radweg und ein Trampelpfad. Bei gleichzeitigem Fuß- und Radverkehr und besonders im Begegnungsfall wird es sehr eng und gefährlich. Der Beirat entscheidet nach kurzer Aussprache, den Antrag zu stellen, aber nicht als expliziten Haushaltsantrag.

Beschluss:

Der Senator für Bau Umwelt und Verkehr wird aufgefordert, einen durchgehenden, befestigten Gehweg an der Huchtinger Heerstraße (von der Landesgrenze bis zur Carl-Hurtzig-Straße stadteinwärts) herzustellen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

TOP 8 Verschiedenes

Aus dem Beirat wird nach dem Sachstand zum Recyclinghof Wardamm gefragt. Herr Schlesselmann verweist auf das Schreiben von Entsorgung Kommunal, in dem mitgeteilt wird, dass die mögliche Schließung nun noch einmal intensiv geprüft werde und weitere Maßnahmen im Dialog mit dem Beirat getroffen werden sollen. Das Thema wird dann wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Ende des öffentlichen Teils um 21:10 Uhr

gez. Herr Bries
(Beiratssprecher)

gez. Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

gez. Herr Viohl
(Protokoll)